

## **Protokoll zum Lohnabschluss zwischen der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE) und Österreichs E-Wirtschaft vom 13. Februar 2012**

### **I. Mindestlöhne**

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne werden zwischen 4,2 % bis 4,0 % erhöht. Zur Erhöhung der Mindestlöhne siehe Beilage 1.

### **II. Isterhöhung**

Die Ist-Löhne werden um 4 % erhöht. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich innerbetrieblich in der Vorrückungsstufe ab dem 12. Dienstgruppenjahr und höher befinden, werden die Ist-Löhne um 3,8 % erhöht.

Für den Fall, dass am 1. Februar eine kollektivvertragliche Vorrückung stattfindet, ist zuerst die kollektivvertragliche Vorrückung entsprechend der ab 1. Februar 2011 geltenden Mindestlohntabelle und erst danach eine etwaige Ist-Lohnerhöhung vorzunehmen.

### **III. Lehrlingsentschädigungen**

Die Lehrlingsentschädigungen werden gemäß der Beilage 2 um 4,2 % erhöht.

### **IV. Zulagen und Aufwandsentschädigungen**

1. Die Aufwandsentschädigungen werden um 3,0 % gemäß Beilage 3 erhöht.
2. Die Schichtzulagen und SEG-Zulagen werden um 3,9 % gemäß Beilage 3 erhöht.
3. Die Kinderzulage wird auf 50 EURO erhöht.

### **V. Rahmenrecht**

#### **1. Evaluierung der Lohn- und Gehaltsfindung, Altergerechtes Arbeiten, Schicht- und Schwerarbeit**

Die Kollektivvertragspartner kommen überein, im Rahmen der Kollektivvertrags-Verhandlungsteams eine Evaluierung der Lohn- und Gehaltsfindung sowie die Rahmenrechtsthemen „Altersgerechtes Arbeiten, Schicht- und Schwerarbeit“ ab 1. März 2012 zu behandeln.

#### **2. Gendergerechte Formulierung des Kollektivvertrags**

Die Kollektivvertragspartner kommen überein, dass das Rahmenrechtsthema „Gendergerechte Formulierung des Kollektivvertrags“ ab 1. März 2012 in einer kleinen Expertengruppe behandelt wird.

**VI. Zur Lohnerhöhung**

Die Lohnerhöhung gemäß Pkt. II (Erhöhung der Ist-löhne) wirkt auch auf innerbetriebliche Entlohnungsschemata, die darüber hinausgehende Erhöhungen vorsehen. Die einzelnen Gehalt- /Lohnansätze solcher Schemata sind entsprechend anzuheben. Die kollektivvertraglich zustehenden Mindestlöhne dürfen nicht unterschritten werden. Die so errechneten Werte sind in den Folgejahren Ausgangspunkt der Erhöhung unter sinngemäßer Anwendung des im Schema vorgesehenen Valorisierungssystems.

**VII.**

Ohne Präjudiz für die Zukunft wird vereinbart, dass aus dem Verhalten von Arbeitnehmern im Zusammenhang mit Aktivitäten der Gewerkschaften oder des Betriebsrates wegen dieser Kollektivvertragsverhandlungen keine Konsequenzen gezogen und die allfälligen Kosten, die durch den Entfall von Arbeitszeiten entstanden sind, übernommen werden.

**VIII. Geltungsbeginn:**

1. Februar 2012